

VON UNS GEGANGEN



Herta Bruckner (86), Hartberg, verstorben am 6.2.

Franz Fleck (72), Bad Waltersdorf, verstorben am 3.2.

Josef Kaiser (61), Ring, verstorben am 6.2.

Anna Kellner (90), Wagenbach, verstorben am 6.2.

Aloisia Maier (89), Geiseldorf, verstorben am 4.2.

Elfriede Mogg (89), Habersdorf, verstorben am 3.2.

Hildegard Österle (83), Neudau, verstorben am 3.2.

Franz Peischl (85), Fürstenfeld, verstorben am 1.2.

Anton Pörtl (68), Rohrberg, verstorben am 5.2.

Karl Prenner (87), Tauchenschauereg, verstorben am 3.2.

Franz Riegler (78), Loipersdorf, verstorben am 2.2.

Hermann Rois (70), Pinggau, verstorben am 5.2.

Josef Semler (87), Unterbuch, verstorben am 5.2.

Gertrude Sueng (91), Pöllau-Graz, verstorben am 3.2. 672551

Kräfte bündeln für

Die WOCHE fragte im BG/BRG Fürstenfeld nach, was auf die heurigen Maturanten zukommt.

Die erste verpflichtende Zentralmatura für AHS-Schüler in Österreich steht von 5. bis 13. Mai auf dem Programm. Bei der zentralen Reifeprüfung müssen alle Maturanten an den selben Tagen idente, zentral vorgegebene Aufgaben, die jedoch vom jeweiligen Klassenlehrer korrigiert werden, lösen. Im Vorfeld muss an Allgemeinbildenden Höheren Schulen eine „Vorwissenschaftliche Arbeit“ (VWA) verfasst und vor einer Kommission präsentiert werden.

In den Kinderschuhen

Die Absolventen der drei achten Klassen des BG/BRG Fürstenfeld stehen damit in diesem Jahr vor der Herausforderung, in einem

wenig erprobten System, das noch in den Kinderschuhen steckt, ihre Matura erfolgreich zu bestehen. Befragte Schüler aus den achten Klassen sprachen sich gegenüber der WOCHE prinzipiell für die Zentralmatura aus, halten diese aber zumindest zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht für ausgereift.

Fair gegenüber Schülern

„Ich finde die Idee gut. Aber die Zentralmatura wurde ohne fertiges Konzept eingeführt. Das ist eine typisch österreichische Lösung“, meint etwa Manfred Me-

„Die Matura war noch nie ein Selbstläufer. Daher sehen wir Lehrer uns als Trainer, die den Erfolg des Schülers wollen“

MARTIN STEINER

ster aus der 8a. Das Grundkonzept sei fair gegenüber Schülern und könne dazu beitragen, speziell in den Sprachen den Blickwinkel zu

erweitern, spricht Verena Urschler aus der 8b davon, dass kurzfristige Änderungen dennoch nicht schülerfreundlich gewesen seien. Man habe sich beispielsweise in Mathematik schlussendlich selbst um die geeignetsten Bücher kümmern müssen, nachdem auch bei den Lehrmitteln nachjustiert worden war, ergänzt Jakob Dornhofer aus der 8c.

Viele Änderungen

Mit einer großen, aber durch hohes Engagement bewältigbaren Herausforderung sieht sich Martin Steiner, Direktor des BG/BRG Fürstenfeld samt seinem Lehrerteam und den Maturanten konfrontiert. „Der Nachteil für die derzeitigen Acht-Klässler ist, dass es noch bis zu Beginn des Schuljahres Abänderungen gab. Vorrangigste Aufgabe wird es daher für uns Lehrer sein, unsere ganze Kraft dafür einzusetzen, dass die Matura in unseren heurigen achten Klassen

Vom Regenwald zum Klimabündnis

Unter dem Titel „Amazonas – Vom Regenwald zum Klimabündnis“ referiert Klimaschutzexperte Johann Kandler am Donnerstag, 12. Feber, um 19.30 Uhr im Hubertushof in Söchau im Rahmen einer Vortragsreihe des Klimabündnis Steiermark. Anhand von Bildern erzählt Johann Kandler aus seiner 40-jährigen Erfahrung über indigene Völker und den Amazonas. Er berichtet über das sensible Ökosystem Regenwald und den Einfluss auf das globale Klimageschehen, über Erfolge und Aktivitäten der Klimabündnispartner am Rio Negro sowie über Folgen des Klimawandels und Bedrohungen des Regenwaldes in Amazonien. Er informiert darüber, wie man zum Schutz dieser Lebenswelt beitragen kann. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Bürger gestalten ihren Dorfplatz

In Bad Blumau fand ein Ideentag unter dem Motto „Mitten im Dorf“ statt.

Die Gemeindeverantwortlichen des Thermenkurortes Bad Blumau luden die Bewohner zu einem Aktionstag ein, um ihre Vorstellungen bei der Neugestaltung des Dorfplatzes einzubringen. „Viele Menschen wünschen sich einen Platz der Begegnung im Zentrum. Diesem Wunsch wollen wir als Gemeinde entsprechen und haben daher einen Ideentag initiiert, wo es konkret um die Gestaltung des Dorfplatzes gegangen ist“, erklärt Bürgermeister Franz Handler, dass jede Anregung wertvoll ist. Bei der Erneuerung des Zentrums steht das dem Gemeindeamt gegenüber liegende Grundstück im Mittelpunkt des Interesses. Die Landentwicklung Steiermark hat gemeinsam mit einem Studenten- und Expertenteam der Technischen Universität Graz an der Fakultät Architektur den Ideentag vorbereitet. Vormittags taten die Kinder der dritten und vierten Klasse der örtlichen Volks-



Reges Interesse herrschte am Aktionstag zur Neugestaltung des Dorfplatzes.

Landentwicklung Steiermark

schule auf spielerische Art ihre Wünsche kund. Die Liste reichte von Ruhe- und Spielzonen über ein Erfrischungsstandl bis hin zu Brauchtumsfesten. Die Objekte wurden mit Plastilin oder in Form von Zeichnungen festgehalten. Am Nachmittag waren die Erwachsenen gefordert. Die Fragestellung lautete, wozu soll der Platz genutzt

werden und welche Aktivitäten sollen darauf stattfinden? Einig ist sich die Bevölkerung darüber, dass der Platz Einheimischen wie Gästen dienen soll. Brauchtums- und Vereinsfeste sollen künftig vermehrt dort stattfinden. Nicht zuletzt soll ein neuer Dorfplatz gemütlich sein und zum Verweilen einladen.

1239203

die **WOCHE**

Hartberg-Fürstenfeld

Erreichbar unter:

Tel. 03332/62394-0, Mail: hartberg@woche.at